

Letalfaktor (engl. lethal whites)

Diese Seite ist Lethalbabys gewidmet, die leider aufgrund von Unwissenheit oder Ignorenz ihrer Besitzer geboren werden mussten.

Zuerst sei gesagt, dass die wissentliche Verpaarung zweier Schimmel bzw. Dalmatiner gesetzlich untersagt ist. Hier der Auszug aus dem deutschen Tierschutzgesetz:"

§ 11b

(1) Es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten oder durch bio- oder gentechnische Maßnahmen zu verändern, wenn damit gerechnet werden muss, dass bei der Nachzucht, den bio- oder gentechnisch veränderten Tieren selbst oder deren Nachkommen erblich bedingt Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten.

(2) Es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten oder durch bio- oder gentechnische Maßnahmen zu verändern, wenn damit gerechnet werden muss, dass bei den Nachkommen

- a) mit Leiden verbundene erblich bedingte Verhaltensstörungen auftreten oder
- b) jeder artgemäße Kontakt mit Artgenossen bei ihnen selbst oder einem Artgenossen zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führt oder
- c) deren Haltung nur unter Bedingungen möglich ist, die bei ihnen zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führen.

Quelle: http://bundesrecht.juris.de/tierschg/___11b.html "

Außerdem gibt es keinen züchterisch relevanten Grund für das Vornehmen solcher Verpaarungen. Bei einer Verpaarung von zwei Schimmeln würden statistisch 50% Schimmel, 25% Non-Schimmel und 25% Letalbabys fallen. Bei einer Verpaarung von einem Schimmel mit einem passenden ein- oder zweifarbigen Partner ohne weiß fällt statistisch 50% Schimmel und 50% Non-Schimmel (ein- oder zweifarbige Tiere ohne weiß). Aus diesem Grund greift man in der Zucht auf die 2. Verpaarungsmöglichkeit zurück und umgeht das Risiko, dass lethal whites geboren werden. Alle Jungtiere aus solch einer Verpaarung sind gesund.

Die meisten lethal whites sterben aufgrund ihrer Organschädigungen spätestens wenige Stunden nach der Geburt aber auch schon während der Trächtigkeit. Das Muttertier ist dabei stark gefährdet, wenn sie nicht schnell die Jungen abstößt kann es zu einer Schwangerschaftsvergiftung kommen. Teils sollen Siamesische Zwillinge vorkommen, wo das Muttertier nicht in der Lage ist, sie selbst ständig zu gebären.

Hier möchte ich einen Beispielwurf vorstellen. Die Mutter ist ein Rosettenmix in cremeschimmel mit dem Namen „Bel Bel“. Der potentielle Vater muss ein Crested in goldagouti-rotschimmel gewesen sein. Die Verpaarung hatte aus Unwissenheit bei einem Vermehrer stattgefunden.

Die Mutter hatte ein Gewicht von 430gr. als sie trächtig zu Michelle (<http://www.perlmutttschweinchen.de/>) kam. Die Geburtsgewichte der Jungen lagen bei 91gr., 92gr. und 94gr.

Es ist ein 3-er Wurf wovon 2 Jungtiere lethal whites sind. Sie sind blind, taub und ihnen fehlen alle Schneidezähne.

27.11.10





30.11.10





Die gesunde buntschimmelschwester (in der Mitte des Bildes) hat seit Geburt 26gr. Gewichtszunahme. Die beiden Letalbabys nur 1gr. Sie sind bisher munter und fangen an ihr Gehege zu erkunden. Die Mutter nimmt die Jungen bisher gut an, als wären sie völlig „normal“. Sie lässt sie säugen, putzt sie und geht zu ihnen wenn sie rufen.





02.12.10 Die Besitzerin versucht sie nun mit Brei anzufüttern, aber bisher wollen sie ihn nicht fressen. Sie sitzen teilweise alleine ohne Zuflucht zu Bel Bel zu suchen.

03.12.10 Die 2 nehmen bisher nicht weiter zu, das kleinere hat 2 gr. abgenommen. Sie leben ab jetzt separat in einem Käfig zur besseren Kontrolle. Das Pappeln funktioniert mittlerweile, sie nehmen Karottenbrei und Ersatz-Milch an. Das kleinere der beiden hat zudem seit heute auch Atemgeräusche.

04.12.10 Die beiden haben seit dem neuen Stall eine Gewichtszunahme von 10 und 5gr. Und sitzen wieder unter Bel Bel. Die gesunde Schwester trinkt eigenständig. Zudem scheint Bel Bel zu merken, dass mit den 2en etwas nicht stimmt. Aber heute saßen sie wieder unter ihr. Am Abend sind es schon 16 und 6gr. Gewichtszunahme.

05.12.10 Der kleineren scheint es etwas besser zu gehen, sie hat zumindest ein paar Gramm zugelegt und die letzten zwei Mahlzeiten hat sie viel besser gegessen. Die beiden haben nun Namen bekommen, die größere heißt „Lumi“ (finnisch: Schnee) und die Kleine „Larka“ (die weiße Wölfin aus dem Roman Wolfsaugen). Die gesunde Schwester heißt Kismet.

06.12.10 Da der Schnupfen von Larka schlimmer geworden ist wurde sie nun dem Tierarzt vorgestellt mit der Diagnose, dass sie eine Bronchitis hat.

07.12.10 Larka bekommt nun Schleimlöser und Antibiotikum. Da Lumi nun auch Atemgeräusche zeigt wird sie mitbehandelt. Die Tierärztin war mit dem jetzigem Allgemeinbefinden allerdings zufrieden.



07.12.10 Ein Schnappschuss von Larka beim Gurke mümmeln:



10.12.10 Der Tierarztbesuch bestätigte, dass sich die Atemgeräusche bei beiden schon verbessert haben.

Die Gewichte liegen heute bei:

Lumi 105gr. (vorher 82gr.)

Larka 99gr. (vorher 81gr.)

Kismet 194gr. (vorher 84gr.)

Im Endeffekt haben die zwei Letahlbabys kaum etwas zugenommen und haben sich zudem noch erkältet.

Lumi:



11.12.10



13.12.10 Beiden geht es soweit gut. Sie haben noch weiter zugenommen und auch die Erkältung geht immer weiter zurück. Ihren Milchbrei scheinen sie mittlerweile kaum noch zu mögen. Gläschen pur wird aber genommen.

15.12.10 Die zwei bekommen nun wieder Gläschen pur und Milch pur und sie nehmen es gerne an. Die Erkältung scheint ausgestanden zu sein.

22.12.10 Beide nehmen mit einigen Schwankungen immer weiter zu. Larka hat nun doch wieder Atemgeräusche und Lumi sitzt seit gestern da und versucht scheinbar etwas zu kauen während ihr Kinn aber völlig nassgesabbert ist.

23.12.10 Da Lumi nicht aufhört mit dem Leerkauen und Sabbern wird sie einem Tierarzt vorgestellt. Nach dem TA Besuch steht fest, dass das Mäulchen für diese Art der Untersuchung noch zu klein ist. Backenzähne konnten jedoch bei beiden Babys gefunden werden, wenn auch nicht alle, da sie so klein sind und sie in den Maulschleimhautfalten versteckt liegen könnten. Die gefundenen Backenzähne sehen soweit gut aus, allerdings scheinen sie zu kurz zu sein. In absehbarer Zeit sollen sie nochmals untersucht werden. Geröntgt werden konnten sie nicht, da sie dafür nicht richtig fixiert werden konnten. Für das Leerkauen und Sabbern waren ein paar Futterkrümel die Ursache, welche entfernt wurden.

29.12.10 Momentan gibt es noch nicht viel Neues zu berichten. Die beiden versuchen teils wenige Futterkrümel von den Fingern abzulullen aber sie nehmen letztendlich kaum welche auf. Es wird nun versucht eine andere Trockenfuttersorte zermahlen anzubieten. Larka frisst momentan gerne Obstgläschen, Lumi hingegen nicht.

Larka macht mittlerweile Kopfzerbrechen, da sie doch eingeschränkter scheint ein Lumi, wie als wenn sie geistig nicht ganz auf der Höhe wäre. Sie liegt sehr viel unter der Wärmelampe und läuft vergleichsweise wenig rum. Lumi bewegt sich viel mehr. Larkas Appetit ist soweit noch in Ordnung, denn sie versucht am Heu zu knabbern.

04.01.11 In der letzten Woche hat sich Larka stabilisiert und läuft mehr rum. Ihren Kopf hielt sie auch wieder gerade. Vom Gewicht her hat sie noch etwas zugelegt aber von der Körperform ist sie immer noch eckig geblieben. Sie braucht jeden Tag Schleimlöser um einigermaßen frei atmen zu können.

Lumi geht es nach wie vor sehr gut, hat sehr guten Appetit und sie ist viel rumgelaufen und hat gepopcornt.

Aber beide fressen nur aus der Spritze, sie versuchen andere Nahrung wie Trockenfutterkrümel, Heu und Gemüse aufzunehmen was aber nicht funktioniert. Wie eine Trinkflasche funktioniert haben sie jedoch rausgefunden.

Die letzten 2 Tage hatte Larka wieder vermehrt Atemgeräusche und weniger Appetit und kleckerte beim Fressen stark. Lumis Zustand hat sich heute Nacht extrem verschlechtert. Sie fing an zu Niesen und ihre Nase lief und lief. Sie lag nur und pumpte nach Luft. Gefressen habe beide noch aber sehr wenig.

Deshalb wurden sie nochmals dem Tierarzt vorgestellt und es war an der Zeit sie erlösen zu lassen. Jeder weitere Therapieversuch hätte die Grenze überschritten. Die Lungen der beiden waren zum Schluss voller Wasser und außerdem stimmte etwas mit Lumis Verdauung nicht.

Beide haben bis zum Schluss gekämpft aber sie waren nicht lebensfähig.

bitte beachten sie auch diese Seite

www.das-huehnchen.de/

Marion Stiewe/ www.traumschweinchen.de

www.Perlmutttschweinchen.de